Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.

Crepidotus roseoornatus sp. n. — eine auffallend gefärbte Art auf *Robinia pseudoacacia*

R. Pöder

Institut für Mikrobiologie, Universität, Sternwartestraße 15, A-6020 Innsbruck, Österreich

& E. Ferrari

Via A. Dell'Oro 3, I-28044 Verbania Intra (NO), Italia

Summary. — *Crepidotus roseoornatus* spec. nov. is described and its delimitation and taxonomic position is discussed. By its peculiar macroscopical and microscopical features it can not be mistaken for another European species. So far it was found once only in Italy but in large quantity on the bark of a fallen log of *Robinia pseudacacia*.

Einleitung

Ende August 1983 fand einer von uns eine größere Anzahl (mehr als 30) intensiv rosa gefärbter, pleurotoider Fruchtkörper auf der Rinde eines abgestorbenen Strunkes von *Robinia pseudoacacia*. Eine erste mikroskopische Überprüfung ergab, daß die auffallenden Pilze sicher der Gattung *Crepidotus* (Fr.) Kummer angehörten. Nachdem wir in der Literatur keine europäische Art entdecken konten, die unserem Pilz in der Gesamtheit seiner Merkmale auch nur ähnlich war, stießen wir auf *Crepidotus roseus* Sing., den Singer 1942 nahe Miami „in tropical thicket" gefunden hatte. Letzterer ist unserem Pilz in vielen Aspekten ähnlich, lässt sich jedoch von diesem anhand verschiedener Merkmale deutlich unterscheiden (vgl. Diskussion).

Weitere Recherchen ergaben keine Übereinstimmung mit einer anderen beschriebenen Art.

Die aussergewöhnliche Kombination der gefundenen Merkmale ließen uns eine Neubeschreibung des zwar einmaligen, aber in jeder Hinsicht ergiebigen Fundes, berechtigt erscheinen.

Crepidotus roseoornatus R. Pöder & E. Ferrari, spec. nov. — Abb. 1 a—f

Pileo 4—8 (10) mm lato, primo plus minusve globoso, dein semiorbiculari conchato usque flabelliformi, tomentoso, margine involuto, roseo, primo stipitato dein subsessili; lamellis distantibus, tenuibus, crassis, concoloribus; sporis 6—8/5—6.8 µm, subglobosis usque late ellipticis, pallide ferrugineis, punctatis; basidiis 4-sporigeris, 25—30/6—7 µm, pleurocystidiis raris, 20—30/3—7 µm, plus minusve cylindrico-undulatis; cheilocystidiis numerosissimis, 20—35/7—9 µm, appendicibus valde diverticulatis praeditis; cuticula valde

Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum

tomentosa (0,4—0,5 mm crassa) ex hyphis laxe intricatis, fibuligeris. Habitatio in cortice *Robiniae pseudoacaciae*. Parco Naturale Regionale Piemontese (Prov. Novara), Italia, 30. 8. 1983, leg. FERRARI, IB, 83/580 (Holotypus).

Hut 4—8 (10) mm breit, jung ± kugelig, dann halbkugelig, gewölbt muschel- bis fächerförmig, Rand stark eingerollt. Huthaut matt, stark filzig-samtig, gegen den Scheitel mit weißlichen, mycelioiden Haarbüscheln, ansonsten durchgehend rosa (METHUEN 3rd ed.: 10A3.

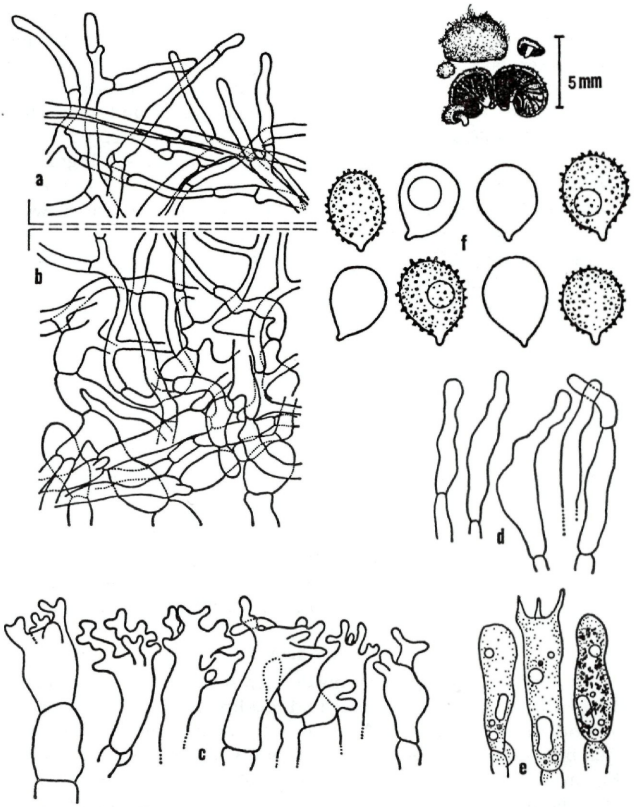

Abb. 1. *Crepidotus roseoornatus* PÖDER & FERRARI (Typus). a. — Hyphenelemente im oberen Abschnitt der 0,4—0,5 mm dicken Kutis. — b. Hypenelemente der Basisschicht (x 500). — c. Cheilozystiden (x 1000). — d. Pleurozystiden (x 1000). — e. Basidien (x 1000). — f. Sporen (x 2000).

Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum

10A4). Jung mit ausgeprägtem, fast zentralem Stielchen (bis 1,5 mm), dann am Scheitel mit Substrat verwachsen und mit rudimentärem, lateralem Stielchen, selten ohne Stielreste. — Lamellen ungleich lang (L 8—14, l 1 —2), vereinzelt gegabelt, dicklich, schmal (bis 1 mm) und entfernt. Schneiden oft etwas rippig-schartig. Jung dem Hut gleichfarben, reif von rostbraunem Sporenpulver überfärbt. — Hutfleisch dünn, fast gebrechlich, weißlichrosa. — Geruch und Geschmack nicht getestet.

Sporen in 2%iger KOH ockerbraun, 6—8/5—6,8 µm, statistisch (Stichprobenumfang > 30): 6—7,5/5—6,5 µm (Quotient 1,1—1,25), gelegentlich Riesensporen bis 11/9 µm vorkommend; feinstachelig (Stacheln 0,1—0,2 µm bei reifen Sporen), subglobulär bis breit elliptisch (dorsal — ventral), lateral ± subpiriform. Sporenwand dünn und gebrechlich. Basidien 25—30/6—7 µm, zylindrisch-keulig, 4-sporig, häufig mit intrazellulären (plasmatischen) Pigmentanhäufungen. — Pigment in H_2O kräftig hellrot bis inkarnatrot, in Basen löslich. — Pleurozystiden ziemlich selten, 20—30(35)/3—7 µm schmal zylindrisch, wellig, manchmal ± bauchig mit gewundenem Hals. — Cheilozystiden (Schneide ± steril) 20—35/7—9 µm, stark fingerförmig-knorrig verzweigt, zum Teil aus septierten Abschnitten bestehend. — Lamellentrama aus 4—5 µm breiten, teilweise intrazellulär pigmentierten Hyphen, subregulär bis schwach untermischt. — Epikutis kompliziert gebaut — aus locker verwobenen, mehrfach verzweigten Hyphen (3—7 µm breit) mit ± aufsteigenden, zylindrischen Endgliedern bestehend. Hyphen an der Basis der 0,4—0,5 mm (!) hohen, filzigen Kutis mit polymorphen, bis 18 µm breiten Elementen. Hyphen der Huttrama 4—6(9) µm dick, verwoben, teilweise schwach intrazellulär pigmentiert (im Übergangsbereich zur Kutis Pigmentierung oft stärker ausgeprägt). Schnallen in allen Teilen des Fruchtkörpers häufig.

Habitat. — Gesellig auf Rinde eines abgestorbenen Strunkes von *Robinia pseudoacacia* (Leguminosae).

Material. — Italien: Parco Naturale Regionale Piemontese (Prov. Novara), 30. VIII. 1983, leg. E. Ferrari (IB, 83/580, Holotypus).

Diskussion

Dieser kleine *Crepidotus* ist makroskopisch durch seine auffallende Färbung, die stark filzige Huthaut und dickliche, entfernt stehende Lamellen gut charakterisiert. Unter den mikroskopischen Merkmalen bestätigen besonders die ungewöhnlich stark divertikulaten Cheilozystiden die Eigenständigkeit dieser Art. Ebenso beachtenswert sind die Pigmentierungsverhältnisse. Singer (1975) schreibt in seiner Gattungsdiagnose bezüglich der „hymenophoral trama" „... in one species with crystalline vinaceous pigment, ..." und meint damit *Crepidotus roseus* Singer (vgl. Singer, 1982). Genauere Hinweise auf diese Lokalisation der Pig-

Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum

mente werden auch in der Originaldiagnose (SINGER, 1947) nicht gegeben. HESLER & SMITH (1965), die den Typus von *C. roseus* untersuchten, erwähnen nur bezüglich der Huthauthyphen „... at times somewhat incrusted.". Bei *C. roseoornatus* fanden wir lebhaft rote, plasmatische Pigmente in den Basidien, Basidiolen, in den Hyphen der Lamellen- und weniger ausgeprägt in der Huttrama. Es kommen granuläre, ± nadelförmige, manchmal fast drusenartige Pigmentanhäufungen vor. Auch amorphe Pigmentschollen, die längere Abschnitte des Hypenlumens ausfüllen, konnten beobachtet werden.

Die erwähnten Pigmentierungsverhältnisse und weitgehende Ähnlichkeiten bezüglich der Fruchtkörpergröße und -farbe, sowie der Sporenmerkmale, lassen eine nähere Verwandtschaft unseres Pilzes mit *C. roseus* vermuten. Neben dem unterschiedlichen Substrat (*C. roseus* auf *Ficus* sp.) unterscheiden drei Merkmale unseren Pilz gut von *C. roseus:*

1. *C. roseoornatus* zeigt in allen Teilen stark filzige Hutbekleidung, während SINGER (1947) in der Originaldiagnose für *C. roseus* „Pileo roseo, in parte dorsali pubescente, marginem versus subsericeo vel subglabro, ..." angibt.

2. Die Cheilozystiden von *C. roseus* (Typus) sind nach HESLER & SMITH (1965) „cylindric, clavate, obclavate, ventricose, ampullaceous, at times constricted".

3. *C. roseus* ist stiellos, während *C. roseoornatus,* zumindest jung, deutlich gestielt ist.

Einige Merkmale unseres Pilzes (lebhafte Färbung, plasmatische Pigmente, filzige Huthaut, Sporenmerkmale) liessen uns auch an eine mögliche Beziehung zu *Crepidotus cinnabarinus* PECK denken. Dieser ist jedoch karmin- bzw. zinnoberrot gefärbt, wird durchschnittlich grösser und hat glatte, spindelig-bauchige bis schmal keulenförmige, bis zu 60 µm lange Cheilozystiden und hat ausserdem keine Schnallen (vgl. HESLER & SMITH, 1965 und PILAT, 1948).

Danksagung

Für die Ratschläge zur Erstellung der lateinischen Diagnose und die Durchsicht des Manuskriptes danken wir Herrn Prof. Dr. M. MOSER, Innsbruck.

Literatur

HESLER, L. R. & SMITH, A. H. (1965). North American species of *Crepidotus.* — Hafner, New York and London.

PILAT, A. (1948). Atlas des Champignons de l'Europe — Vol. VI. Monographie des espèces européennes du genre *Crepidotus* FR. — Prag.

SINGER, R. (1947). Monograph of the genus „*Crepidotus*". — Lilloa 13: 87—88.

— (1962). The Agaricales in Modern Taxonomy. 2nd ed. — J. Cramer, Weinheim.

— (1975). The Agaricales in Modern Taxonomy. 3rd ed. — J. Cramer, Vaduz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Pöder Reinhold, Ferrari E.

Artikel/Article: Crepidotus roseoornatus n.spec. - eine auffallend gefärbte Art auf Robinia pseudoacacia. 242-245